



**Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen**

## **Werkraum 1 „Bildungsziele & Qualitätsmerkmale“**

### **Protokoll zur 3. Runde**

Dienstag, 14.05.2019 9.00-12.30 Uhr

in der Bergiusschule



## Kontaktdaten

### **Projektleitung des Stadtschulamtes:**

**Kerstin Leonhardt**

Stadt Frankfurt am Main

Stadtschulamts

S3 Pädagogische Grundsatzplanung

Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen

Seehofstraße 41

60594 Frankfurt am Main

Telefon: 069 212-70407

E-Mail: [kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de](mailto:kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de)

### **Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:**

**Tina Simon und Therese Hertel**

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen

Kaiserstraße 5

60311 Frankfurt am Main

Telefon: 069 269 147 820

E-Mail: [Tina.Simon@dkjs.de](mailto:Tina.Simon@dkjs.de)

E-Mail: [Therese.Hertel@dkjs.de](mailto:Therese.Hertel@dkjs.de)

### **Moderation im Auftrag der DKJS :**

**Silvia Genz**

Coaching + Moderation

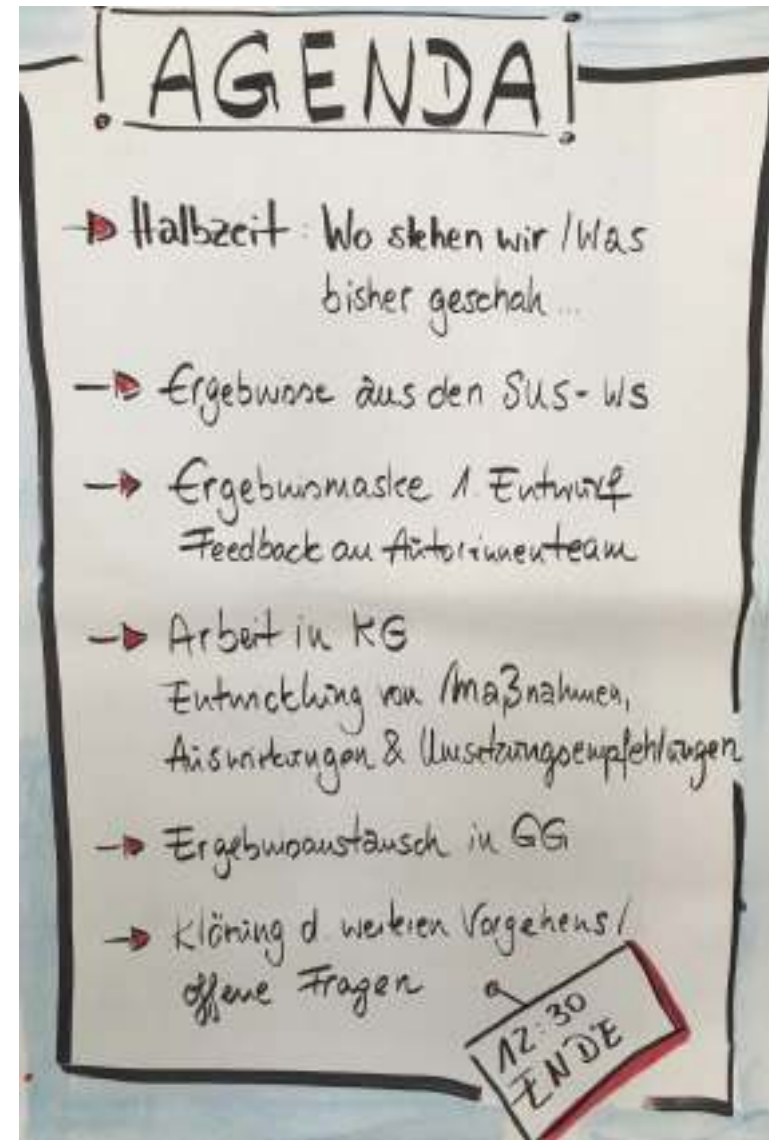
An der Nachtweide 36

60433 Frankfurt

Telefon: 0179/ 6622070

E-Mail: [mail@silviagenz.de](mailto:mail@silviagenz.de)

## Willkommen und Agenda für die dritte Werkräumrunde



## Teilnehmerinnen und Teilnehmer



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen herzlich die beiden neuen Schulleiterinnen in der Runde: Frau Reitzammer und Frau Merkel

Zwei Personen sind entschuldigt

Die Gruppe reflektiert und diskutiert über die bislang vorliegenden Ergebnisse und über den ersten Entwurf der Ergebnismaske der Dank Frau Gruhn, Frau Kellmann und Frau Jänisch allen TN vor Werkraumrunde 3 zugestellt wurde.

Austausch über bisherige Ergebnisse (1)

- > Qualitätsmerkmale in die Ergebnismaske gesondert aufnehmen und ergänzen um die Perspektive der SL  
↳ Einbeziehung wird vertagt nach nächster Meeting
- > Frage von Kooperationspartnern: Sind wir eigentlich schon inklusiv genug, um Ganztage für Kinder als Lebenswelt "wirklich gut" gestalten zu können?
- > Ist Bildungsziel die passende Formationsangabe?  
"Lebensziele für Bildung und Erziehung"  
↳ Präambel ins Papier: was heißt vom Kind aus denken? Schule Ganztage ist mehr als Schule... → Herr Hornbach entwickelt einen Entwurf für die Präambel
- > Was bietet GfT für Kinder → Formationsangabe in der Ergebnismaske daraufhin abgleichen  
↳ Frau Zeitzammer überarbeitet "sensitiv"

Austausch über Ergebnisse (2)

- > "Qualitätsziele" ausstelle von "Qualitätsmerkmalen" → jede ermöglicht Raum für Entwicklung während "Merkmal" das Erreichen eines definierten Status suggeriert
- > Mit diesen drei Bildungszielen arbeitet der Werkraum weiter:
  - Gesunde Schule <sup>Frau</sup> Herr Köhler, Frau Grün, Zeitzammer
  - Individuelle + interessenorientierte Förderung u. Chancengleichheit <sup>Herr Hornbach</sup> Frau Kellmann
  - Gemeinschaft erleben u. erlernen <sup>Frau Merkel, Frau Grün, Frau Jänisch</sup>





## Arbeit in Kleingruppen – auf Bildungsziele aufgeteilt

Die Gruppe einigt sich darauf, drei Bildungsziele weiter auszuarbeiten, in Form von: Brainstorming von Maßnahmen, beispielhafte Ableitung von Auswirkungen und Empfehlungen für Umsetzungsschritte für ausgewählte Maßnahmen – Jede Gruppe arbeitet nach einheitlichem methodischen Vorgehen.

**KG-Phase**  
in 4 Schritten 120'

1. Schritt Maßnahmen Brainstorming 20'

2. Schritt Maßnahmen priorisieren  
& 3 Bsp Maßnahmen festlegen 10'

3. Schritt Auswirkungen d. Maßnahmen  
beschreiben -> Erwünschtes & Herausforderungen 45'

4. Schritt Empfehlungen für  
Umsetzungsschritte  
Wer / Was / Wann / Wie / Wo und 45'

Maßnahmen bitte auf blau

Auswirkungen bitte auf orange

Umsetzungen bitte auf gelb

Einheitsspiel für gemischt-geschlechtliche Grundschulreife

Werkraum 1: Bildungsziele und Qualitätsmerkmale  
Runde 3 am 14.05.2019

**Aufgabenbeschreibung für die Arbeit in Kleingruppen:**

In 4 Schritten zur Entwicklung von Maßnahmen, Auswirkungen und Umsetzungsvorschlägen für die erarbeiteten Bildungsziele

- Schritt: Brainstorming zu Maßnahmen**  
Bitte brainstormen Sie zunächst in der Gruppe: Welche Ideen fallen Ihnen ein, damit „Ihr Ziel“ zur gelebten Wirklichkeit wird? Wenn Sie sich topes vorstellen, dass Kinder in der Grundschule auf das aktive Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden, indem sie gut über ihre gesetzlich verankerten Kinderrechte informiert sind und ihnen die Teilhabe an Entscheidungsprozessen (geliebte Partizipation) ermöglicht wird, dann sieht dies in der Schulpraxis wie aus? Bitte notieren Sie alle Ideen für Maßnahmen in Stichpunkten auf der Tischdecke.  
Zeit für Schritt 1: ca. 20 min
- Schritt: Priorisierung der Maßnahmen**  
Nun priorisieren Sie Ihre Ideen in der Gruppe. Welche 3 Maßnahmen müssten Ihrer Meinung nach auf jeden Fall berücksichtigt werden, zur Erreichung des Ziels? Mit welchen Maßnahmen möchten Sie sich weiter im Werkraum befassen? Welche Maßnahmen machen aus Ihrer Sicht Sinn – auch vor dem Hintergrund, dass Sie in einem Pilotverfahren erprobt werden sollen? Bitte beschriften Sie Ihre Favoriten. Maximal 2 Punkte pro Maßnahme – 6 Pkt pro TN. Bitte notieren Sie anschließend die 3 Maßnahmen-Favoriten auf einzelne Moderationskarten. Pro Maßnahme bitte eine Karte.  
Zeit für Schritt 2: ca. 10 min
- Schritt: Auswirkungen der Maßnahmen**  
Nun stellen Sie sich für jede Ihrer 3 Maßnahmen vor, wie wären deren Wirklichkeit oder auf dem Weg dahin Wirklichkeit zu werden. Welche Auswirkungen hat die Maßnahme auf die beteiligten Menschen und Prozesse im System Schule und um die Schule (Sozialraum)? Worin bestehen die Erwünschtes und Herausforderungen? Bitte notieren Sie alle klein hierzu auf Moderationskarten. Pro Idee bitte eine Karte.  
Zeit für Schritt 3: ca. 45 min
- Schritt: Empfehlungen für Umsetzungsschritte**  
Welche Empfehlung haben Sie an Schülern, die sich für die Umsetzung der von Ihnen entwickelten Maßnahmen auf den Weg machen wollen? Womit müssten sie anfangen? Wer müsste was tun und was braucht es dazu? Bitte notieren Sie alle Schritte zur Umsetzung stichpunktartig auf Moderationskarten.  
Zeit für Schritt 4: ca. 45 min

Als Hilfestellung für die Ableitung von Auswirkungen können sich die TN an der „Auswirkungs-Matrix“ orientieren:



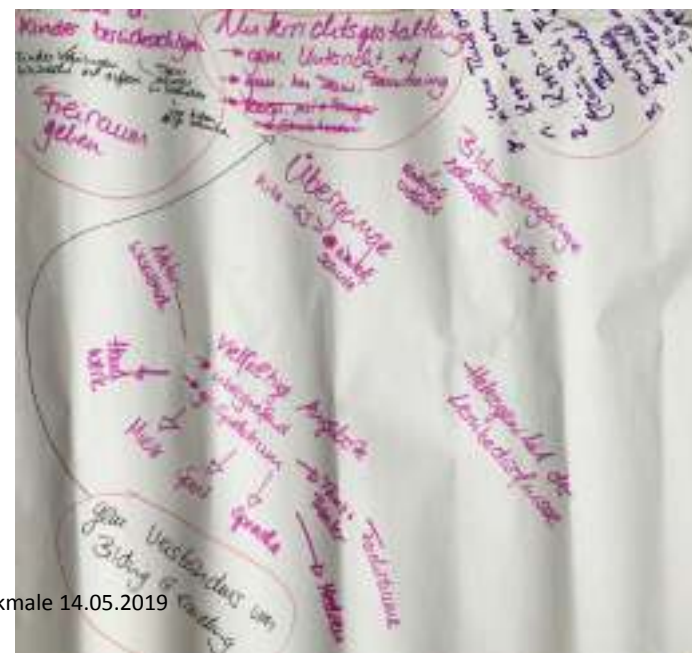
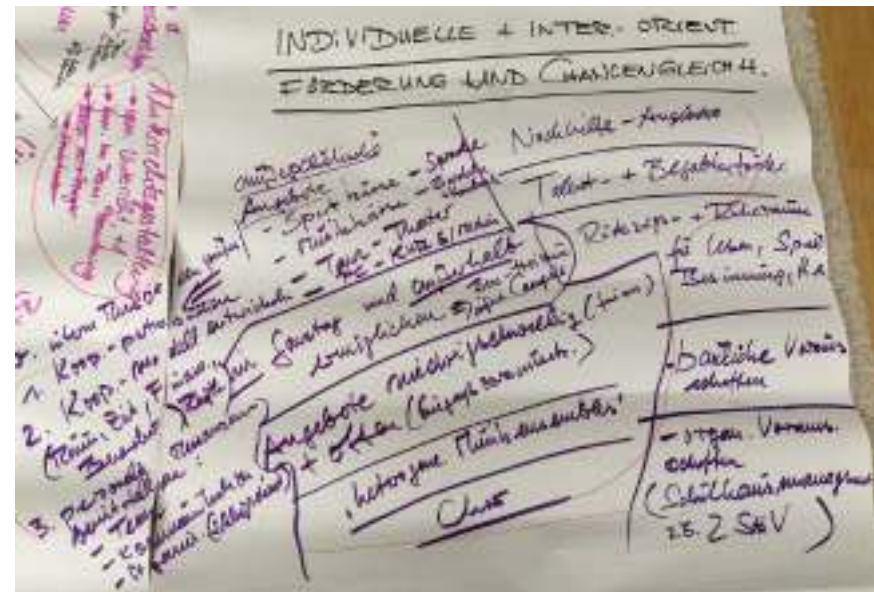
Auf welche Personen / Gruppen und auf welche Prozesse hat eine Zielmaßnahme Auswirkungen? Was sind Errungenschaften und was sind Herausforderungen?



**Vorläufige Ergebnisse der KG zum Bildungsziel 1:** An einer ganztägig arbeitenden Schule werden alle Kinder individuell und interessenorientiert gefördert. Allen Kindern sind die gleichen Chancen und Zugänge zu Bildung zu gewährleisten.

Team:

Herr Hornbach, Frau Kellmann

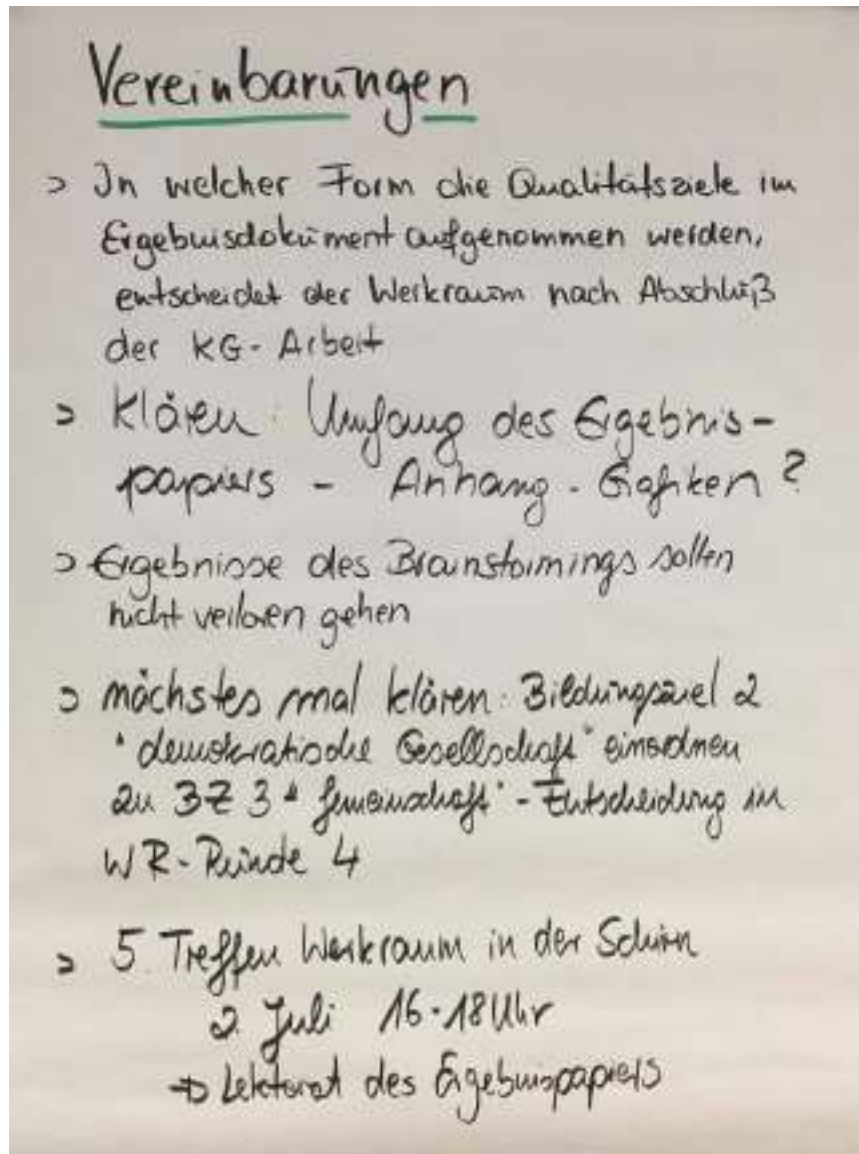








## Vereinbarungen zum Ende der 3. Werkraumrunde



In der vierten Werkraumrunde im Juni arbeiten die TN in den KG direkt an den jeweiligen Bildungszielen, Maßnahmen, Auswirkungen und Umsetzungsschritten weiter.



**Werkraumsession 4 der Gruppe „Bildungsziele & Qualitätsmerkmale“ am:**

11.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr (Ort: wird noch in der Einladung bekannt gegeben)

**Terminankündigung für das fünfte Treffen zum gemeinsamen Endlektorat:**

02.07.19, 16.00 bis 18.00 Uhr in der Musikschule Frankfurt in der Schirn am Römerberg, Saalgasse 20

Es hat mal wieder Spaß gemacht mit Ihnen.  
Vielen Dank für die intensive Zusammenarbeit.  
Bis zur vierten Runde im Juni!

Silvia Genz  
(Moderation & Protokoll)